

# Humor in der Zensur

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 44

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-484487>

## **Nutzungsbedingungen**

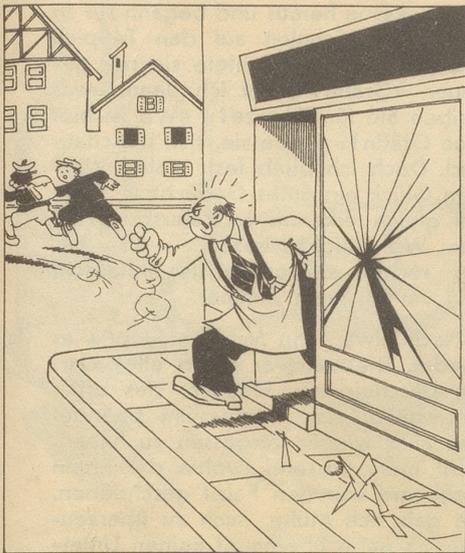
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Scheibe klirrt. Das ist zu toll.  
«Euch klopf ich jetzt das Leder voll!»

Glas-Versicherung

Eidgenössische

Versicherungs-Aktien-Gesellschaft  
Zürich

Unter der  
**«Laterne»**  
versteht man nicht das Lied . . . . .  
sondern den heimeligen Tea-Room mit  
Bar in der romantischen Altstadt Zürichs,  
Spiegelgasse 12. Spezialität in Frappés.  
Hans Ernst und Welter Hauff.

**CAFE CORSO** ZÜRICH  
(BELLEVUE)  
DAS ALKOHOLFREIE CAFE — MIT ALKOHOL  
FRÜHSTÜCK - MITTAGESSEN - ABENDESSEN  
APERÖ-BAR

**Zurück**  
du reitest den Freund nicht mehr,  
heißt es in Schillers «Bürgschaft».  
Ganz recht, so eine veraltete Apparatur bürgt nicht  
mehr für einen guten Empfang, da muß ein neuer,  
moderner Apparat von Paul Iseli, Zürich 1, Rennweg 30, her.  
Tel. 27 55 72.



Es brennt, es brennt,  
des Onkels Schrei  
Ruft noch die Feuerwehr herbei.  
Er schreit, weil's Hühnerauge brennt  
Und er das «Lebewohl»\* nicht kennt.

\* Gemeint ist natürlich das bekannte, von vielen Aerzten  
empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filz-  
ring. — Packung Fr. 1.25. — Erhältlich in allen Apotheken  
und Drogerien.

## Humor in der Zensur

(aber nicht bei der unsrigen)

In seinen Lebenserinnerungen schreibt  
Dr. Arthur Curti vom ersten Weltkrieg:  
Ein in England gefangener Soldat  
schrieb seiner in Deutschland wohnen-  
den Familie: Es gibt nur ein Deutsch-  
land. Der englische Zensor fügte die  
Bemerkung bei «Gott sei Dank.» Smr.

## Die schlagfertigen Berner Oberländer

Ein Zürcher hänselt einen Berner  
Oberländer und fragt ihn:

«Jetzt möchte ich aber auch wissen,  
wie man im Oberland über die Zürcher  
denkt.»

«Ja, wisset-er», war die Antwort,  
«wenn es denn nach dem Alphabet  
geit, chemen dänn d'Zircher nid z'ersch-  
fischt!»

Der Guggenbuuma, ein uralter Berg-  
führer, hatte ein altes Froueli zur Be-  
sorgung des Haushalts. Dieses sollte  
nun ins Altersheim und die Frau Pfarrer  
holte es ab, um es zuerst einmal zu  
baden. Aber der Guggenbuuma war  
nicht einverstanden und sagte: «Ddas  
F-f-froueli b-brucht nid bades, d-das  
F-f-froueli isch na hite chärnegsünds.»

Einem armen Froueli war der Mann  
gestorben. Sie war untröstlich und der  
Pfarrer gab sich alle Mühe, sie in ihrem  
Leid zu trösten. «Lueged gueti Frou,  
mir müesse-n-alli schtärbe; üse Herr u  
Heiland hät ou müesse schtärbe!»

«Ja, wenn isch das gsi, isereins ver-  
nimmt ä so nit!»

In einem Emmentaler Dorf hielt der  
alte Pfarrer Samuel X. seine letzte Pre-  
digt. Und es war eine lange Rechen-  
schaftsablage. Zum Schluß sagte er:  
«Und wänn ich nun zu meinem Härn  
eingehe, dann wird er mich fragen:  
Samuel, was hasch du mit deinen an-  
vertrauten Schafen gemacht? Dann  
wärde ich ihm antworten: Oh Härn, als  
Holzfrävler und Wilddiebe hasch Du  
sie mir gegäben, als Holzfrävler und  
Wilddiebe gäbe ich sie Dir zurück.  
Amen.»

Er soll damals die Kirche durch die  
Hinterpforte verlassen haben. Hs.

## Zedernholz

Heiri kommt an den Stammtisch. Er  
entschuldigt sein Zuspätkommen: «Ich  
bi leider e chli z spat. Ich han halt na  
zerscht das Zedereholz fertig versorget,  
wo n i geschter gschpalte ha.»

«Was?» staunen die Kollegen, «du  
wotsch doch nid säge, du hebisch  
Zedereholz zum Verbränne?»

Heiri sagt ruhig, indem er seine  
Brissago anzündet: «Ihr händ allwäg  
scho lang keis Bleistift meh gchauft,  
suscht wüßted ihr, was hüt Zedereholz  
isch.» AbisZ

Der Jumbo ist ein kluges Tier,  
Er hilft sich selbst, man sieht es hier.

Minimax A.G. Zürich. Moderne Feuerlöcher  
Schweizer Fabrikal  
gegr. 1902

**folis**  
FUSS SÄCKE  
in Elektrizitäts- und  
Sanitätsgeschäften

**Kopf-  
weh?**  
nimm  
Melabon

TEA-ROOM  
In Zürich trifft man sich für eine Plauder-  
stunde vornehmlich im Storch-Tea-Room  
im Stadt-Zentrum.

**Storch** ZÜRICH  
am Weinplatz

## Lebenskräfte

geistige und körperliche Frische, Nervenruhe, Arbeits-  
freude und Lebenslust bewirken Dr. Richards' Regene-  
rationspillen. Nachhaltige Belebung. Orig.-Schachtel à  
120 Pillen Fr. 5.—, Kurpackung à 3 Schachteln Fr. 13.50.  
Verlangen Sie Prospekte.

## Paradiesvogel-Apotheke

Dr. O. Brunners Erben, Limmatquai 110, Zürich. Tel. 32 34 02

Oh!  
ein graues  
Haar  
Fürben  
Dauer-  
Wellen

Fachkundige Beratung und Aus-  
führung im 1. Spezialgeschäft,  
mit Jeder Marke wie Imedia,  
La Parisienne, etc. nebst  
Verkauf aller guten Haarfarben.  
**Sanitäts-,  
Gummiwaren-** und  
**Versandgeschäft** nebenan  
Spezialität:  
**Krampfaderstrümpfe!**  
Masskarte, Preisliste auf Wunsch  
**F. Kaufmann Zürich**  
Kasernenstrasse 11

40 JAHRE  
MERKUR-QUALITÄT

RESTAURANT  
**KUNSTHALLE  
BASEL**  
Telefon 2 83 97 U. A. Mistlin